© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über *Xanthium strumarium* L. und *X. echinatum* Murray, sowie deren Bastard.

Nachträge zu meinem Artikel: „Zur Nomenklatur und Synonymie von *Xanthium orientale* L. und *X. echinatum* Murray" usw. in Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenb. L (1908), S. 137—151.

Von

A. Thellung (Zürich).

Die in den folgenden Zeilen niedergelegten Beobachtungen sind das Resultat von Studien, die seit dem Jahre 1908 teils an dem reichen Material des Herbariums Haussknecht, das mir von Herrn Konservator Bornmüller in liebenswürdiger Weise zur Revision überlassen wurde, teils an lebenden Pflanzen (namentlich an im botanischen Garten der Universität Zürich kultivierten Exemplaren) angestellt wurden; sie mögen als Ergänzungen meines früher in dieser Zeitschrift erschienenen Aufsatzes hier in Kürze mitgeteilt werden.[1])

1. Zu S. 149—50. Die Unterscheidung von *X. strumarium* und *echinatum (italicum)* mit Hilfe der Farbe der reifen Scheinfrüchte bedarf einer Berichtigung und Ergänzung insofern, als sich bei beiden Arten im Herbst oft purpurrot überlaufene Scheinfrüchte finden; doch bleibt noch immer die bei *X. strumarium* grauliche, bei *X. echinatum* gelb- bis dunkelbraune Grundfarbe deutlich erkennbar. Weitere Unterschiede zwischen den beiden Arten, die allerdings auch mehr quantitativer als prinzipieller Natur sind, bietet das Indument: *X. strumarium*. Stengel, Blattstiele und Blattfläche mit pfriemlichen, ziemlich weichen Haaren, die beim Trocknen stark schrumpfen — die einzelnen Zellen fallen in sukzessive um 90° gedrehten Ebenen zusammen —, besetzt, daher nicht oder nur schwach rauh; *X. echinatum:* Haare der genannten Organe kegelförmig pfriemlich, sehr steif (beim Trocknen den rundlichen Querschnitt beibehaltend), Pflanze daher sehr rauh. Sehr oft dient auch die Drüsenbekleidung der Laubblätter zur Unterscheidung: *X. echinatum*

[1]) Bei diesem Anlaß sei ein auf S. 148 stehengebliebener Druckfehler berichtigt: auf der viertuntersten Zeile des Textes lies *X. echinatum* β Torr. et Gray.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weist stets (wie auch *X. orientale [macrocarpum]*) auf beiden Blattflächen (oder mindestens unterseits) mehr oder minder zahlreiche, fast sitzende, gelbbraune Drüsen auf: das Laubblatt von *X. strumarium* ist bei den meisten europäischen Exemplaren drüsenlos oder mit farblosen (selten blaßgelblichen) Drüsen besetzt, an südeuropäischen und besonders an nordafrikanischen und südwestasiatischen Exemplaren jedoch auch gelbdrüsig. Da die letzteren Exemplare zugleich meist etwas dickere und dichter bestachelte Scheinfrüchte besitzen, sind sie vielleicht sämtlich zur var. ***antiquorum*** (Wallr. Monogr. Xanth. in Beitr. Bot. II. 229 [1844] als Art) Boiss. Fl. Or. III. 252 [1875][1]) zu stellen. Auch *X. Revelieri* und *X. fuscescens* Jordan u. Fourreau, die ich früher (a. a. O. S. 144, Fußnote 18, bezw. S. 147, Fußnote 28) als unbedeutende Formen des *X. strumarium* betrachtet hatte, bedürfen hinsichtlich der Drüsenbekleidung und ihres Verhältnisses zu *X. antiquorum* einer erneuten Prüfung an Hand der Originalexemplare. — Es ist wohl möglich, daß der aromatische Geruch von *X. echinatum* und *orientale* von den gefärbten Blattdrüsen herrührt; wenn diese Vermutung richtig ist, dann gilt das unterscheidende Merkmal der Geruchlosigkeit nur für die mitteleuropäischen Exemplare von *X. strumarium*, nicht aber für die mediterranen Formen. Kulturen von *strumarium*-Material möglichst verschiedener Provenienz dürften in diese Frage Klarheit bringen.

2. Ein ausgesprochener Bastard zwischen den beiden genannten Hauptarten ist ***X. echinatum* × *strumarium*** Haussknecht! Herb., 1892 bei Spezia gesammelt (in den Mitteil. Thür. bot. Ver. N. F. VI. 36 [1894] als „Bastard der beiden Arten", nämlich *X. echinatum* Murr. und *X. strumarium*, publiziert). Die Pflanze hält in allen wichtigen Merkmalen so ziemlich die Mitte zwischen den beiden Stammarten: die Laubblattform ist intermediär, das Indument ziemlich rauh, die Haare jedoch beim Trocknen schrumpfend, die Blattdrüsen sind blasser und weniger zahlreich als bei *X. echinatum*, die Scheinfrüchte sind gelbbraun mit graulichem Schimmer, in Größe und Bestachelung intermediär, endlich fällt (nach Haussknecht a. a. O.) auch die Blütezeit zwischen diejenige der beiden Stammarten. Hervorzuheben ist noch, daß Haussknecht a. a. O. (S. 35) unter *X. echinatum* nach dem Vorgang von Wallroth und Ascherson das *X. orientale* L. (*X. macrocarpum* DC. Fl. franç.) versteht und

[1]) Verbreitung nach Boissier (a. a. O.): Griechenland, Pamphylien, Syrien, Ägypten; nach Battandier u. Trabut (Fl. Algér. 568 [1890] u. Fl. anal. syn. Alg. Tunis. 219 [1902], als Art) auch in Tunesien, Algerien und Marokko.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Meinung war, einen Bastard dieser letzteren Art mit *X. strumarium* gefunden zu haben (*X. italicum* Mor. fehlt nach Haussknecht a. a. O. S. 36 in der Umgebung der Fundstelle des Bastardes); indessen ergab die Revision der Exemplare der Stammarten, daß es sich doch um eine Form von *echinatum* in unserem Sinne *(= italicum)* handelt.

Zu dem nämlichen Bastard gehört mit größter Wahrscheinlichkeit auch ein im Herbst 1913 in Holland gesammeltes Exemplar: Wormerveer (Prov. Nord-Holland), inter parentes, leg. Jansen u. Wachter und A. W. Kloos! (übermittelt von W. H. Wachter).

3. Endlich seien zur Ergänzung der bibliographischen Angaben die von Prof. Sennen in Barcelona spontan aufgefundenen und im Bol. Soc. Arag. Cienc. Nat. XI. (1912) publizierten *Xanthium*-Bastarde angeführt:

× ***X. Vayredae*** *(fuscescens × italicum* an *canadense*[1]) × *fuscescens ?)* Sennen a. a. O. S. 208. — Katalonien: Figueras, inter parentes.

× ***X. Basilei*** *(canadense*[1]) × *italicum)* Sennen a. a. O. S. 209. — Ebenda.

---

[1]) d. h. *X. orientale (macrocarpum).*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Thellung Albert

Artikel/Article: Über Xanthium strumarium L. und X. echinatum Murry, sowie deren Bastard. 143-145